

# ABSTRAKT zum Argumentarium zur Minarettverbotsinitiative

## Seite

### 3 Das Minarett, Geschichte des Minarets, Etymologie

Bedeutung des Minarets heute: Von einem symbolischen Machtanspruch kann deshalb keine Rede sein, weil für Muslime in der Schweiz das Minarett als bauliches Erkennungsmerkmal für eine Moschee und als architektonisches Element ihres gelebten Glaubens gilt – ähnlich wie ein Kirchturm heute den Christen.

### 3 Angst vor dem Islam:

Nährt sich aus vorwiegend ausländischen Vorkommnissen, an welchen die Muslime in der Schweiz keinen Anteil haben.

### 5 Islam und Gewalt:

- Dschihād bedeutet besondere religiöse Bemühung und ist nicht mit Terrorismus zu verwechseln.
- Der Islam erachtet Menschen anderen Glaubens nicht als "Ungläubige", sondern als "Andersgläubige" und der Qur'an fordert die Muslime auf, keinen Unterschied zwischen allen Propheten zu machen.
- Muslime haben sich in dem Land, in welchem sie sich aufhalten, als verantwortungsvolle und gesetzestreue Bürger zu verhalten.
- Islam verbietet religiösen Extremismus.  
Muslime sind ein Teil der universalen Menschheitsfamilie und sind dem Zusammenleben in Frieden und Gerechtigkeit verpflichtet.
- Muslime in der Schweiz stellen sich als eigenständige Gemeinschaft klar und deutlich gegen jede verfassungsfeindliche Gewalt und haben dazu Grundsatzpapiere schon vor Jahren veröffentlicht.

### 6 Islam und Toleranz:

Islam gebietet Toleranz und Respekt gegenüber dem Mitmenschen. Der Koran sagt in Bezug auf Andersgläubige: *"Uns unsere Religion, Euch Eure Religion"* und *"so wetteifert im Tun guter Werke"* und *"zu Gott werdet ihr allesamt zurückkehren, der Euch dann (im Jenseits) darüber aufklären wird, worüber ihr uneins wart"*.

### 6 Islam und Weltherrschaft:

Religiöser Pluralismus ist im Islam Selbstverständlichkeit, friedliches Zusammenleben verschiedener Religionsgesellschaften, jede ihre eigene Identität wahrend, ist Gott gewolltes menschliches Betragen. Verteidigung gegen Unrecht, für den Erhalt persönlicher, religiöser und sozialer Identität ist den Menschen von Gott gegebenes Recht. Der Koran sagt: *"Wer also dem rechten Weg folgt, der folgt ihm nur zu seinem eigenen Besten; (wenn) er irregeht, so sprich „Ich bin nur einer der Warner"* und *"ERLAUBNIS [zu kämpfen] ist jenen gegeben, gegen welche unrechtmäßigerweise Krieg geführt wird und, wahrlich, Gott hat wirklich die Macht sie zu besiegen -: jenen, welche aus ihren Heimatländern gegen jegliches Recht vertrieben wurden, aus keinem anderen Grund, als weil sie sagen. "Unser Erhalter ist Gott!" Denn, hätte Gott die Leute nicht ermächtigt sich gegen andere zu verteidigen, wären [alle] Klöster und Kirchen und Synagogen und Moscheen – in [all] denen Gottes Name reichlich hoch gelobt wird – [schon] zerstört worden."*

### 6 Muslime = Antichrist

Für Muslime ist Jesus Christus, durch Gottes Geist beseeltes Wort Gottes, dessen Wiederkunft am Ende der Tage erwartet wird. Die drittichtigste Moschee für die Muslime ist die Omayyaden Moschee in Damaskus und das höchste Minarett heisst "Jesus-Minarett", weil angenommen wird, dass dort zur Endzeit, Jesus wieder auf der Welt erscheinen wird.

### 6 Integration der Muslime

Muslime sind integrationsfähig und integrationsbereit - allerdings nicht unbedingt assimilierungswillig.

### 6 Islam und Rechtsstaat

Für Muslime ist Vertragstreue hohes Gut. Praktisch bedeutet dies, dass jeder Muslim, der in die Schweiz einreist, dies aufgrund eines akzeptierten Vertragsverhältnisses tut und deshalb religiös verpflichtet ist, sich heimischem Recht zu fügen.

### 7 Islam und Demokratie

Es ist grundlegendes islamisches Selbstverständnis, allgemeine, öffentliche Angelegenheiten auf basisdemokratische Manier, über gegenseitige Beratung (*shura*) und Konsensbildung zu regeln. Dass muslimische Praxis und islamische, Theorie in der politischen Wirklichkeit oft nicht deckungsgleich sind, soll hier doch noch einmal erwähnt werden.

### 7 Islam und die Geschlechterfrage

Mann und Frau und Frau und Mann sind im Islam grundsätzlich ebenbürtige Geschöpfe vor dem Antlitz Gottes, sie sind gleichwertig im Diesseits wie im Jenseits. Augenscheinliche Belege, welche anderes zu suggerieren versuchen, geben nicht islamische Denkungsart wieder, sonder beruhen auf dem Patriarchalismus.

### 8 Muslimische Kinder in der Schule

Der Wissenserwerb ist für Muslime beiderlei Geschlechts religiöse Verpflichtung. Jegliche Diskriminierung ist religiös nicht begründbar. Rücksichtnahme auf islamische Schamerziehung wird allerdings von der Mehrheitsgesellschaft erwartet.

### 9 Muslime und die "Minarettinitiative"

Muslimische Verbände haben hierzu ihre Positionen ausreichend dokumentiert. Sie ist ein Angriff gegen Schweizerische Grundwerte, besonders gegen das in der Verfassung garantierte Recht der freien Religionsausübung. Die innere und äussere Form der Glaubenspraxis wird durch die Gläubigen der jeweiligen Religionsgemeinschaft bestimmt und darf dieser nicht von aussen aufoktroiiert werden.